

Durchfall beim neugeborenen Kalb – wie lautet das Geheimrezept?

Christina Widmer / Charlotte Waldvogel* – Durchfall gehört zur häufigsten und verlustreichsten Erkrankung beim neugeborenen Kalb. In diesem Artikel erfahren Sie, wo die Problematik liegt, und was unternommen werden kann, wenn in einem Betrieb vermehrt neugeborene Kälber an Durchfall erkranken.



MUTTERKUH UND KALB RUNDUM «XUND»!

Ab dem ersten Lebenstag kommt das Mutterkuhkalb mit unzähligen krankmachenden Keimen in Kontakt. Eigentlich erstaunlich, dass es dennoch Kälber gibt, die ohne jegliche Erkrankung durch die ersten Lebenswochen kommen. Ob ein Kalb erkrankt, hängt nämlich nicht nur vom Infektionsdruck (Anzahl krankmachender Keime), sondern auch wesentlich von der körperlichen Verfassung und vom Immunsystem ab. Verfügt das Kalb über ein gut funktionierendes Immunsystem, so arrangiert es sich mit einer gewissen Anzahl Keime. Trotzdem ist eine saubere Haltungsumgebung wichtig, denn auch das beste Immunsystem kommt nur mit einem gewissen Infektionsdruck klar.

Durch den Durchfall verlieren die Kälber viel Flüssigkeit (sichtbar an den eingefallenen Augen und der stehenden Hautfalte), trinken nicht mehr, sind schwach und können im Endstadium festliegen und versterben. Fieber ist kein typisches Symptom.

Durchfall – was ist die Ursache?

Bei Durchfall handelt es sich um eine Faktorenkrankheit. Dies bedeutet, dass mehrere Auslöser für die Erkrankung notwendig sind, wobei sowohl Krankheitserreger als auch Umweltfaktoren in Frage kommen. Die wichtigsten Krankheitserreger für Neugeborenen durchfall sind E. coli (Bakterien), Rota- und Coronaviren sowie Kryptosporidien (Einzellige Parasiten). An E. coli erkranken Kälber in den ersten Lebenstagen. Rota- und Coronaviren sowie Kryptosporidien treten ab dem fünften Lebenstag bis ins Alter von ungefähr drei Wochen auf. Ab der vierten Lebenswoche sind Kokzidien (Eimerien) neben nicht infektiösen Ursachen für einen Grossteil

VERBESSERUNG DER IMMUNITÄT UND KÖRPERLICHEN VERFASSUNG DER KÄLBER:

- Optimales Geburtsmanagement und Schweregeburtenrate reduzieren (siehe *die Mutterkuh* 4/24, Seite 78)
- Optimale Kolostrumversorgung: mindestens 30 Minuten trinken in den ersten zwölf Lebensstunden. Bei ungenügender Kolostrumaufnahme Kälber mit hochwertigem Kolostrum aus Kolostrumreserven tränken / drenchen (siehe *die Mutterkuh* 1/25, Seite 71)
- Selenversorgung sicherstellen
- Kälber benötigen genügend Wärme:
 - genügend Einstreu in der Abkalbebox und im Kälberschlupf anbieten (beim liegenden Kalb sollten die Beine nicht mehr sichtbar sein)
 - den jüngeren Kälbern Kälberdecken anziehen
 - Kälberschlupf einrichten ohne Zugluft
- Mutterschutzimpfung bei Nachweis von E. coli, Rota- oder Coronaviren und Kryptosporidien: Voraussetzung für einen guten Impfschutz beim Kalb ist eine einwandfreie Kolostrumaufnahme. Auf dem Markt sind zudem Immunglobulinpräparate mit Abwehrstoffen gegen E. coli, Rota- und Coronaviren erhältlich, die als Notlösung verabreicht werden können
- Zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach der Abkalbung keine Silage verfüttern



Durch einen Kotschnelltest können die wichtigsten Durchfallerreger in den ersten Lebenswochen differenziert werden (Foto: Reto Schnider)

der Durchfallerkrankungen verantwortlich. In jedem Alter muss bei wässrigem bis blutigem Durchfall in Kombination mit Fieber zudem an Salmonellen (Bakterien) gedacht werden.

Als nicht infektiöse Ursache ist beim Mutterkuhkalb die Verfütterung von Grassilage ans Muttertier in den ersten Wochen vor und nach der Geburt wichtig. Zudem kann das sogenannte «Pansen trinken» und Milch von euterkranken und mit Antibiotikum behandelten Kühen Durchfall verursachen.

Wo liegt das Problem in meinem Betrieb?

Bei einer Faktorenkrankheit sind immer mehrere Auslöser beteiligt und es ist wichtig, diese alle systematisch aufzuspüren.

Als erster Schritt werden durch eine Kotprobenuntersuchung die beteiligten Erreger ermittelt. Für die wichtigsten Erreger in den ersten Lebenswochen existiert ein Schnelltest. Auf Salmonellen und Kokzidien muss bei einem Verdacht zusätzlich untersucht werden.

Als nächster Schritt ist es wichtig abzuklären, ob der Infektionsdruck im eigenen Bestand erhöht ist oder ob die Kälber



Eine saubere Abkalbebox ist für die Kälbergesundheit zentral. (Foto: Ueli Schild)

aufgrund einer schlechten körperlichen Verfassung und Immunität erkranken. Durch eine ausreichende Kolostrumaufnahme sollten die Kälber genügend Abwehrstoffe vom Muttertier erhalten, um sich gegen E. coli, Rota- und Coronaviren zu schützen. Kryptosporidien dagegen sind sehr widerstandsfähig in der Umwelt und der Infektionsdruck entscheidet massgeblich über eine Erkrankung.

Und wie lautet das Geheimrezept?

Wichtige Ansatzpunkte in der Bekämpfung von Durchfallerkrankungen im Bestand sind die Verbesserung der Immunität und körperlichen Verfassung der Kälber sowie die Senkung des Infektionsdruckes.

Und was, wenn das Kalb doch erkrankt?

Auch beim besten Management erkrankt manchmal ein Kalb an Durchfall. Wichtig ist es, durch eine gute Tierbeobachtung zeitnah mit der Therapie zu beginnen. Dabei ist der Ausgleich des Flüssigkeitsverlustes, der bis zu acht Liter betragen kann, zentral. Viehsalz und Ferkelwühlerde helfen den Kälbern die

Erkrankung im Anfangsstadium selbst zu regulieren. Solange die Tiere noch trinken, können Diättränken angeboten werden (bevorzugt via Flasche, notfalls Drenchen). Weiter sollte immer frisches Wasser zur Verfügung stehen (separate Tränken, auf einer für die Kälber erreichbaren Höhe). Sobald die Tiere Festliegen oder nicht mehr Trinken wird eine Infusion durch die Tierärztin bzw. den Tierarzt notwendig. Die Gabe eines Antibiotikums ist nur dann erforderlich, wenn der Durchfall durch Bakterien verursacht wird oder die Gefahr einer Blutvergiftung besteht. ■

SENKUNG DES INFEKTIONSDRUCKES:

- Saubere, reichlich eingestreute Abkalbeboxen: Vollständige Entmistung und Reinigung der Abkalbeboxen mit Hochdruckreiniger idealerweise nach jeder spätestens jedoch nach drei bis vier Abkalbungen. Leerzeit von mehreren Tagen einhalten (alternativ Desinfektion mit einem Chlorkresol z.B. Neopredisan®).
- Desical ®plus in die saubere Abkalbebox streuen
- Frischkalbinnen mit ihren Kälbern separat von der Herde halten
- Kälberschlupf gut einstreuen und regelmässig ausmisten

MUTTERKUH UND KALB – RUNDUM «XSUND»!

Wir packen Probleme gerne an der Wurzel an. Deshalb freuen wir uns, dass Rindergesundheits Schweiz eine Serie zum Thema «Mutterkuh und Kalb – rundum 'xsund'!» gestalten darf. Begleiten Sie uns auf dieser Reise und schauen Sie Altbekanntes durch die Augen von Tierärztinnen und Tierärzten an, die den Fokus auf die Vorbeugung von Erkrankungen legen.